

Entschuldigt fehlen:**Landrat**

Wolf, Martin entschuldigt

CSU

Seitz, Martin entschuldigt

Steinberger, Anton entschuldigt

AUL

Steinberger, Josef entschuldigt

FDP

Moll, Wolfgang entschuldigt

ÖDP

Ebner, Siegfried entschuldigt

Der Stellvertreter des Landrats Anton Westner eröffnet die Sitzung um 14:30 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Der Stellvertreter des Landrats Anton Westner begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Vertreter der Presse.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. LEADER-Kooperationsprojekt: Klimaladen - Eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum
2. Weitere Teilnahme am kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk
3. Die Artenvielfalt in und durch unsere Gärten retten und erhalten - Organisation und Verteilung von Saatgut für Blühflächen
4. Vorstellung der Gebietsbetreuerin für unsere Wiesenbrüter und kurze Information über ihre Aufgaben
5. Finanzielle Gleichstellung des ehrenamtlichen Naturschutzberater-Netzwerkes

I. Öffentlicher Teil

Top 1 LEADER-Kooperationsprojekt: Klimaladen - eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum Vorlage: 2018/2994

Sachverhalt:

Der Klimaladen ist eine interaktive Ausstellung, die sich vorrangig dem nachhaltigen Konsum widmet und der Frage nachgeht „Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“. Unterteilt ist die Ausstellung in zwei Bereiche, den Klimaladen, in welchem die BesucherInnen der Ausstellung fiktiv einkaufen können, und eine Auswertungsabteilung, in der die klimarelevanten, ökologischen und sozialen Hintergründe zu verschiedenen Themen wie Lebensmittel, Energie, Mode, Papier- und Schreibwaren, Abfall (Plastik, Alu...) und auch Handy erläutert werden. Die BesucherInnen werden durch die Ausstellung geführt, dabei werden kleine Arbeitsaufträge verteilt. Eine Führung dauert im Schnitt 90 Minuten.

Der Klimaladen soll für die gesamte Region 10 (Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen a.d.Ilm, Neuburg-Schrobenhausen und Stadt Ingolstadt) angeschafft werden, um eine hohe Auslastung zu garantieren. Zielgruppe wären zunächst die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Ein weiterer Ausbau für andere Jahrgangsstufen ist denkbar.

Das Umweltbildungsprojekt „Klimaladen – eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum“ soll von den Klimaschutzbeauftragten in der Region als LEADER-Kooperationsprojekt aufgesetzt werden.

Unter das LEADER-Projekt fallen die Ausstellungskonzeption und auch die Initialphase des Ausstellungsbetriebs zur nachhaltigen Verankerung des Klimaladens in der Region bis Ende 2020.

Das Kooperationsprojekt soll unter der Federführung des Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, Fachstelle Energie und Klimaschutz, geführt werden. Kooperationspartner sind die LAG Altbayerisches Donaumoos, Altmühl-Donau und Altmühl-Jura. Am Projekt beteiligen sich die Klimaschutzbeauftragten des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm, der Städte Ingolstadt, Neuburg und Schrobenhausen. Des Weiteren unterstützen die Landkreise Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen, IRMA e.V. sowie weitere Akteure das Projekt.

Von den LAGs Altmühl-Donau, Altmühl-Jura und Pfaffenhofen a.d.Ilm liegen bereits die positiven Beschlüsse des jeweiligen Lenkungsausschusses vor.

Die Projektfinanzierung erfolgt in Form einer Vorfinanzierung. Rückflüsse von LEADER in Höhe von 60 Prozent sind nach dem Projektabschluss Ende 2020, Anfang 2021 zu erwarten. Des Weiteren ergeben sich aus dem Projektfortschritt Rückflüsse von den Projektpartnern (siehe Anlage: Projektfinanzierung). Für den Landkreis wird für die Jahre 2019 und 2020 die Gesamtsumme haushaltswirksam.

Beschluss:

Der Umweltausschuss stimmt der Teilnahme des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm am LEADER-Kooperationsprojekt „Klimaladen – eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum“ zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, inhaltlich und projektsteuernd am Klimaladen mitzuwirken.

In den Kreishaushalten 2019 und 2020 sollen Mittel in Höhe von insgesamt 46.350 Euro zur Vorfinanzierung des Projekts zur Verfügung gestellt werden. Als Kofinanzierungsanteil stellt der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm einmalig Mittel in Höhe von maximal 3.500 Euro unter Vorbehalt der LEADER-Förderung zur Verfügung.

Auch nach Ende des LEADER-Projekts soll der Landkreis den Klimaladen im Rahmen seiner Umweltbildungsarbeit mindestens bis zum Ende der Zweckbindungsfrist etwa fünf Jahre nach Erteilung des LEADER-Förderbescheids einsetzen und die entsprechenden Mittel dafür zur Verfügung stellen.

Anwesend:	12
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0

Top 2 Weitere Teilnahme am kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk Vorlage: 2018/2995

Sachverhalt:

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm hat sich Anfang 2016 einem kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk angeschlossen, dem insgesamt zwölf bayerische Landkreise und Kreisstädte angehören. In den drei Jahren Projektlaufzeit unter der Federführung des Instituts für Energietechnik (IfE) an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden fanden regelmäßig Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch statt. Des Weiteren wurde der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm durch die Mitarbeiter des IfE in verschiedenen Fragestellungen energietechnisch beraten.

Die Realschule Manching (inkl. Hallenbad), Realschule Pfaffenhofen, Berufsschule Pfaffenhofen und die Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen wurden genauer betrachtet. Vorrangiges Ziel war die langfristige Minderung der Energieverbräuche zur Kosteneinsparung und die Reduktion klimaschädlicher CO₂-Emissionen. Als besondere Maßnahme ist der Austausch des BHKW in der Realschule Manching hervorzuheben.

Die Teilnahme am Netzwerk und die energietechnische Beratung wurde mit Bundesmitteln (BAFA) bezuschusst.

Im November 2018 endet das Netzwerk. Mit den Teilnehmern des bestehenden Netzwerks soll ein Anschlussprojekt aufgesetzt und das Energieeffizienz-Netzwerk für drei Jahre fortgeführt werden. Die Fortführung des Netzwerks wird durch das Bayerische Wirtschaftsministerium gefördert. Die Förderung beträgt 70 Prozent für die Projektbearbeitung. Die Netzwerktreffen selbst werden nicht gefördert, für diese würden (inkl. Moderation, Fachbeiträge, Projektmonitoring und Öffentlichkeitsarbeit) jährlich etwa 1.200 Euro anfallen.

Beschluss:

Der Umweltausschuss stimmt der Fortführung der Teilnahme am kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Die erforderlichen Mittel sind in den Kreishaushalt einzustellen.

**Top 3 Die Artenvielfalt in und durch unsere Gärten retten und erhalten - Organisation und Verteilung von Saatgut für Blühflächen
Vorlage: 2018/3022**

Sachverhalt:

Aufgrund des Antrages von Herrn Siegfried Ebner, 16.04.2018, wurde der Beschluss umgesetzt und Saatguttüten in Auftrag gegeben.

Kernpunkt der Argumentation war, dass Insekten am Anfang der Nahrungskette stehen und ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems sind. Insekten sind notwendige Bestäuber, Bienen Honiglieferanten und Nahrung für viele Vögel und Fledermäuse.

Herr Ebner begründete seinen Antrag durch die massive Abnahme der Insekten in unserer Flur und dass Maßnahmen notwendig sind, diesen Sachverhalt zu korrigieren, weshalb der Landkreis kostenlose Samentüten für Blühstreifen in Privatgärten zur Verfügung stellen soll.

Um der gewünschten Kontrolle gerecht zu werden, sind Teilnahmelisten auf freiwilliger Basis und Rückmeldebögen erstellt worden. Um die Zusendung von Fotos wird gebeten.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen und beschlossen:

Der Umweltausschuss nimmt zustimmend die Beschaffung von Samenmischungen zur Ausgabe an Privatpersonen für das Anlegen von Blühstreifen in Privatgärten zur Kenntnis. Die Ausgabe der Samenmischung erfolgt im Landratsamt in Pfaffenhofen und in der Außenstelle Nord in Vohburg, befristet auf ein Jahr.

Es wurde ein Betrag von 3.500 Euro für die Beschaffung von Samenmischungen genehmigt.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

**Top 4 Vorstellung der Gebietsbetreuerin für unsere Wiesenbrüter und kurze Information über ihre Aufgaben (I)
Vorlage: 2018/3024**

Sachverhalt:

Vorstellung des persönlichen und beruflichen Werdegangs:

Jana Holler, aufgewachsen am Ammersee, hat sich schon immer für den Schutz der Natur interessiert. Nach einigen Praktika im Naturschutz studierte sie Biologie an der LMU in München und absolvierte den Master Umweltplanung und Ingenieurökologie an der TU München in Freising. Seit dem Studium engagiert sie sich ehrenamtlich bei der monatlichen Wasservogelzählung und am Ammersee und unterstützt den dortigen Gebietsbetreuer. Seit März ist sie zertifizierte Wiesenbrüter-Beraterin der ANL und arbeitet als freiberufliche Biologin bei Kartierungen mit.

Aufgaben der Gebietsbetreuer-Stelle für Wiesenbrüter in Landkreis Pfaffenhofen:

In Pfaffenhofen ist sie für die Gebiete Paartal, Pucher Moos, Feilenmoos, Irschinger Moos und Unteres Ried zuständig.

Aufgabe wird es sein, die Populationen und Bruterfolge der Wiesenbrüter zu dokumentieren, ihren Lebensraum durch ein geeignetes Management der Flächen zu verbessern, sowie direkte Schutzmaßnahmen durchzuführen. Dabei ist es sehr wichtig, die Öffentlichkeit und alle Interessensgruppen und insbesondere die Landwirte in den Wiesenbrüterschutz miteinzubeziehen und sie dafür zu begeistern. Erklärtes Ziel ist es maßgeschneiderte Nutzungskonzepte für einzelne

Landwirte zu erstellen und sie durch das Vertragsnaturschutzprogramm zu unterstützen. Die Öffentlichkeitsarbeit, durch Führungen und Vorträge, sowie die Besucherlenkung werden einen Schwerpunkt der Arbeit bilden.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

Top 5 Finanzielle Gleichstellung des ehrenamtlichen Naturschutzberater-Netzwerkes Vorlage: 2018/3023

Sachverhalt:

1. Wespen-/ Hornissenberater

In Deutschland gibt es 16 Wespenarten, zur Gattung „Vespa“ gehören auch die Hornissen. Während Hornissen, Knopfhorn- und Kreiselwespen besonders geschützt nach dem BNatSchG sind und nur mit Ausnahmegenehmigung oder Befreiung der UNB beseitigt werden dürfen, unterliegen die übrigen Arten dem allgemeinen Artenschutz, d.h. ohne Vorliegen eines vernünftigen Grunds dürfen auch diese nicht beseitigt werden. In der Vergangenheit haben immer wieder viele Bürger bei der UNB angerufen, um sich Rat für ein vorhandenes Nest in Haus oder Garten zu holen. Neben der Schilderung der rechtlichen Situation blieb meist nur der Verweis auf einen Schädlingsbekämpfer.

Seit diesem Jahr haben wir ein Beraternetzwerk aus Ehrenamtlichen initiiert, die die Bürger telefonisch oder auch vor Ort beraten sollen. 7 Personen, viele davon mit Imkererfahrung, hatten sich gemeldet und wurden im Februar 2018 zu Beratern des Landratsamts Pfaffenhofen ernannt. Die Einsatzgebiete wurden nach Gemeinden aufgeteilt, so dass wir die Anfragen der Bürger an die jeweiligen Berater weiterleiten konnten. Bis jetzt haben unsere Berater in diesem aufgrund der trockenen Witterung äußerst starken Wespenjahr fast 150 Beratungen vor Ort absolviert, neben zahlreichen Anfragen, die telefonisch geklärt werden konnten. Dabei bestimmen die Berater die Art, den daraus resultierenden Schutzstatus, klären über die Nützlichkeit der Tiere und das richtige Verhalten auf und leiten ggfs. notwendige Schritte in die Wege. Wo nötig und möglich wurden die Nester umgesiedelt. Dank der Berater wurden 16 Hornissennester, die ansonsten mit hohen Kosten für den Bürger von einem Schädlingsbekämpfer hätten beseitigt werden müssen, umgesiedelt. Um diese artgerecht vornehmen zu können, haben sich die Berater in Eigeninitiative zeitintensiv informiert und geeignete Kästen und für Umsiedelungen notwendige Vorrichtungen „gebastelt“.

Wir haben zahlreiche, positive Rückmeldungen von zufriedenen Bürgern erhalten. Oft konnten Ängste genommen und das Interesse für die nützlichen Tiere geweckt werden. Allergikern wurde schnell und unbürokratisch geholfen. Trotz der enormen Anzahl der Anfragen, mussten lediglich sieben Hornissennester wegen drohender baulicher Schäden oder gesundheitlicher Risiken beseitigt werden.

Aktuell erhalten die Hornissen- und Wespenberater lediglich eine Fahrkostenpauschale. Aufgrund ihres enormen Einsatzes, der neben dem artenschutzrechtlichen Aspekt auch einen Imagegewinn für das Landratsamt bedeutet, möchten wir die Berater den bereits vorhandenen Netzwerken für Naturschutzwacht und Biber gleich stellen und ihnen eine Aufwandsentschädigung wie folgt zukommen lassen:

bis 10 Beratungen vor Ort:	50 Euro
bis 20 Beratungen vor Ort:	100 Euro
ab 20 Beratungen vor Ort:	5 Euro je Einsatz

pro durchgeführter Umsiedelung: 20 Euro

Da wir dabei sind, das Beraternetzwerk auszubauen, um die einzelnen Berater zu entlasten und auch in der Sommerurlaubszeit, in der sehr viele Anfragen kommen, die Beratung sicherzustellen, sollte etwas mehr als die entsprechenden Kosten, die dieses Jahr angefallen wären, eingestellt werden.

2. Fledermausberater

Auch für diese Art gibt es großen Beratungsbedarf, den weder die Mitarbeiter der UNB noch Frau Lustig von der Koordinationsstelle für Südbayern ohne Hilfe von Ehrenamtlichen stemmen können. Alle Fledermausarten unterliegen dem besonderen Artenschutz, so dass zum Beispiel Abrissgebäude oder zu fallende Bäume vorab auf einen Besatz mit Fledermäusen zu untersuchen sind. Daneben sind Kontrollen von bekannten oder die Suche nach bisher nicht dokumentierten Quartieren durchzuführen. Auch an Pflegestellen von verletzten oder hilflosen Tieren besteht Bedarf.

Daher haben wir 2018 gemeinsam mit Frau Lustig begonnen, ein Beraternetzwerk mit interessierten Bürgern aufzubauen. So haben rund 15 Personen an Workshops zur Bestimmung der Art, Quartierkontrollen sowie einem Pflegekurs teilgenommen und sollen noch in diesem Jahr offiziell zu Beratern ernannt werden. Aufgrund der theoretischen Möglichkeit einer Tollwutinfektion ist bei Personen, die verletzte Tiere pflegen, auch eine teure Impfung erforderlich, die die Krankenkassen nicht bezahlen. Auch hier soll, analog zu den Hornissen-/ Wespenberatern, eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden:

bis 10 Beratungen/ Kontrollen vor Ort:	50 Euro
bis 20 Beratungen/ Kontrollen vor Ort:	100 Euro
ab 20 Beratungen/ Kontrollen vor Ort:	5 Euro je Einsatz
Pflegestellen aufgrund des hohen Aufwands:	300 Euro jährlich
Kosten für Impfungen (ca.):	300 Euro pro Person

Beschluss:

Der Landkreis Pfaffenhofen übernimmt die Kosten für die Beraternetzwerke mit Haushaltsmitteln von insgesamt 4000,- € jährlich.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 15:15 Uhr.

Stellvertreter des Landrats
Anton Westner

Protokoll: Doris Rottler